



Bild stammt aus einem ähnlichen Plan-Projekt in Peru.

Projekt

SICHERE UND FAIRE ARBEIT FÜR ALLE

Stärkung der Region durch Jugendbeschäftigung

durch:

- Berufliche Ausbildungen für junge Frauen und Männer
- Unterstützung bei der Gründung von Unternehmen
- Zusammenarbeit mit Ministerien, Unternehmen und Handelskammern
- Jobbörsen und Jugendnetzwerke

DAS PROJEKT UNTERSTÜTZT FOLGENDE ZIELE FÜR NACHHALTIGE ENTWICKLUNG²



PROJEKTLÄNDER:

El Salvador, Guatemala, Peru

PROJEKTLAUFZEIT:

November 2019 – April 2023

BUDGET:

3.298.669 €¹

ZIELE:

- Integration von Jugendlichen in den Arbeitsmarkt
- Förderung der Gleichstellung der Geschlechter

MAßNAHMEN:

- Entwicklung regionaler Standards und Strategien zur Förderung von Jugendbeschäftigung und Unternehmertum
- Berufsvorbereitende Workshops, Sozialkompetenztrainings und berufliche Ausbildungen
- Unternehmerische Schulungen und Unterstützung bei der Gründung eigener Unternehmen
- Bildung von Netzwerken, Einflussnahme auf verantwortliche Gremien und Institutionen

¹ 2.474.002 € Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ), 624.667 € Plan International Deutschland, 200.000 € Stiftung Hilfe mit Plan

² Die Ziele für nachhaltige Entwicklung wurden 2015 von den Vereinten Nationen verabschiedet.

Die aktuelle Situation

In El Salvador, Guatemala und Peru haben junge Menschen bei ihrem Einstieg in den Arbeitsmarkt mit großen Schwierigkeiten zu kämpfen. Die Bildungssysteme in der Region weisen erhebliche Defizite auf und so fehlt es an privaten und öffentlichen Ausbildungsprogrammen. In allen drei Ländern gibt es eine hohe Anzahl von Jugendlichen, die weder arbeiten, noch studieren oder eine Ausbildung machen. Dabei bieten die Bereiche Landwirtschaft, Handel, Dienstleistungen und Agrarindustrie viele Möglichkeiten für die Eingliederung von jungen Menschen in den Arbeitsmarkt und den Aufbau von Unternehmen. Mädchen und Frauen sind bei der Arbeitssuche besonders benachteiligt. Denn in den patriarchalisch geprägten Gesellschaften herrschen stereotype Rollenvorstellungen vor, welche die Beteiligung von Frauen am Berufs- und Wirtschaftsleben einschränken. Darüber hinaus fehlt es vielerorts an Kenntnissen über die Rechte von Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmern sowie entsprechenden Rahmenbedingungen und Richtlinien.

Unsere Ziele und Maßnahmen

Mit diesem Projekt wollen wir Jugendlichen und jungen Erwachsene im Alter von 16 bis 29 Jahren Zugang zu Ausbildung und fairer Arbeit ermöglichen, damit sie ein regelmäßiges Einkommen erwirtschaften und ihre Lebensbedingungen verbessern können. Für den Projekterfolg arbeiten wir intensiv mit Ministerien und ihren lokalen Vertretungen zusammen, darunter vor allem mit den Behörden für Arbeit, Bildung und Wirtschaft. Sie unterstützen die Projektmaßnahmen, um Ausbildungsangebote zu schaffen sowie Jugendbeschäftigung und Unternehmertum nachhaltig zu fördern. Lehrpläne in den Ausbildungszentren sollen so verbessert werden, dass junge Menschen dort die technischen Fähigkeiten erwerben, die der Nachfrage des Arbeitsmarktes entsprechen. Auch Unternehmen und Handelskammern spielen eine bedeutende Rolle bei der Ausbildung und Arbeitsvermittlung.

Wir setzen dieses Projekt gemeinsam mit dem Ministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) um. Insgesamt nehmen 2.440 Jugendliche und junge Erwachsene zwischen 16 und 29 Jahren an den Projektaktivitäten teil. In Guatemala profitieren 750 junge Frauen und Männer aus dem Departement Baja Verapaz von den Aktivitäten. Sie leben in ländlichen Regionen mit einem hohen Anteil indigener Bevölkerung. In ihren Gemeinden gibt es lokale Unternehmen in der Landwirtschaft, die Süßholz, Spargel, Fleisch und Milchprodukte produzieren und Fischereiwirtschaft betreiben. Im Dienstleistungssektor weisen der Tourismus, die Hotelbranche und Gastronomie sowie Transport ein hohes Wachstumspotenzial auf. In all diesen Wirtschaftszweigen werden qualifizierte Arbeitskräfte benötigt.

In El Salvador nehmen 1.090 Jugendliche und junge Erwachsene aus den Departements Sonsonate, La Libertad, San Salvador und Chalatenango an den Aktivitäten teil. Dort bieten Fischzucht, Imkerei, der Anbau von Kaffee und Gemüse und die Agrarindustrie gute Verdienstmöglichkeiten. Tourismus und Handel sind ebenfalls vertreten, zum Beispiel im Bereich der Herstellung und Vermarktung von Kunsthandwerk. In Peru erreichen die

Maßnahmen 600 junge Frauen und Männer aus Ventanilla und Puente Piedra in der Metropolregion Lima. Hier leben besonders viele junge Menschen, die weder arbeiten noch eine Ausbildung machen. Dabei bieten die Industrie- und Dienstleistungsbranche ein hohes Beschäftigungspotenzial. Hierzu gehören Restaurants und Hotels, Friseure, Reparaturbetriebe, Transportunternehmen und Call Center. Zu den Aktivitäten der Industrie zählen Kleidungsherstellung, Maschinenbetrieb, Bauwesen und Elektrizität.



FISCHZUCHT IN EL SALVADOR STÄRKT JUNGE FRAUEN

Wenn Ana Isabel am Fischteich ankommt, in einer kleinen Gemeinde im Bezirk San Jorge, ist sie glücklich. Der Teich ist eine reiche Quelle für Barsche, die Ana Isabel und acht weiteren jungen Menschen in den vergangenen fünf Jahren ein gutes Einkommen beschert haben. Gemeinsam mit anderen Frauen hat Ana Isabel an einem Plan-Projekt teilgenommen, das den Status von Mädchen und Frauen in ihrer Region verbessert hat. „Früher gab es hier gar keine Möglichkeiten für uns, einen Job zu finden“, sagt Isabel. „Jetzt haben wir einen Teich voller Fische, die wir aufziehen und verkaufen. Das ganze Dorf ist begeistert von der Fischzucht.“

Regionale Modelle zur Förderung der Jugendbeschäftigung

Um jungen Menschen bessere Bildungs- und Arbeitsperspektiven zu ermöglichen, entwickeln wir in diesem Projekt länderübergreifend Methoden und Strategien zur Förderung der Jugendbeschäftigung, mit einem Schwerpunkt auf der Gleichstellung der Geschlechter. Um die Strategien an die regionalen Kontexte der Länder anzupassen, führen wir mehrere Workshops durch. Hier sammeln und systematisieren wir gemeinsam mit lokalen Projektträgern bewährte Praktiken und Erfahrungen, um daraus regionale Modelle zur Förderung der Jugendbeschäftigung zu erarbeiten. Diese werden anschließend mit Vertreterinnen und Vertretern der zuständigen Arbeits- und Bildungsministerien überprüft, bevor es im zweiten Projektjahr an die praktische Umsetzung geht. In allen drei Projektländern werden ausführliche Analysen über den Arbeitsmarkt, die Marktchancen für Unternehmen und den Bedarf an Arbeitskräften durchgeführt.

Auswahl der Teilnehmerinnen und Teilnehmer

Im Rahmen von Informationsveranstaltungen, über Kirchen und Bildungseinrichtungen sowie über visuelle Medien wie Poster und Flyer werden Jugendliche und junge Erwachsene auf das Projekt aufmerksam gemacht. Interessierte Jugendliche, die dem Einstiegsprofil entsprechen, können sich für das Projekt bewerben. Insgesamt werden 2.440 Jugendliche und junge Erwachsene nach festgelegten Kriterien und durch Tests, die sie absolvieren, für die Teilnahme am Projekt ausgewählt.

Soziale und berufliche Fähigkeiten vermitteln

Damit die jungen Frauen und Männer lernen, sich sicher in einem beruflichen Umfeld zu bewegen, nehmen sie an Schulungen zur Stärkung ihrer sozialen Kompetenzen und Berufsvorbereitung teil. Dort lernen sie Kommunikationsfähigkeiten, Vertrauensaufbau und Teamwork. Anschließend erhält ein Teil von ihnen technische Ausbildungen, welche je nach Region auf die Marktsituation abgestimmt sind. Arbeitsmessen und Praktika sorgen für den Kontakt zu möglichen Arbeitgeberinnen und Arbeitgebern. Außerdem werden Online-Jobbörsen geschaffen, auf denen Unternehmen ihre Stellengesuche veröffentlichen und sich mit den Jugendlichen vernetzen.

Der andere Teil der jungen Frauen und Männer nimmt an Fortbildungen zur Unternehmensgründung teil. Dort lernen sie unter anderem Geschäftsmodelle und Finanzierungspläne zu erstellen. Zur Gründung ihrer Unternehmen erhalten sie Startkapital in Form von Sachgütern. Messen, Geschäftsrunden und Unterstützung bei der Entwicklung von Werbemitteln helfen ihnen, Kontakt zu Kunden aufzubauen.



Landwirtschaft und Handel bieten in ländlichen Regionen viel Potenzial für Beschäftigung.

Netzwerke schaffen

Damit Jugendliche sich selbst für Gesetze und Maßnahmen einsetzen können, die ihren Zugang zu menschenwürdiger Arbeit verbessern, unterstützen wir sie bei der Gründung von Jugendnetzwerken. So können sie zusammen mit anderen Organisationen ihre Anliegen bei Institutionen und Unternehmen vertreten. In Abstimmung mit den Handelskammern und Ausbildungszentren trägt auch das Projektteam die erarbeiteten Vorschläge an die verantwortlichen Gremien und Behörden heran, wie beispielsweise die Wirtschafts- und Arbeitsministerien. Bei allen Vorschlägen liegt ein besonderer Fokus auf der Gleichstellung der Geschlechter.

BEISPIELHAFT PROJEKTAUSGABEN

5.691€ kosten sechs Arbeitsmessen in Peru, bei denen die Absolventinnen und Absolventen der technischen Ausbildungen Kontakte zu Arbeitgebern knüpfen.

5.747€ brauchen wir für eine Studie über die Nachfrage auf dem Arbeitsmarkt und die Möglichkeiten des Unternehmertums in Guatemala.

9.564€ kosten die Workshops zur technischen Berufsausbildung für 100 junge Frauen und Männer in El Salvador.

HELFEN AUCH SIE MIT IHRER SPENDE

Stiftung Hilfe mit Plan
Bank für Sozialwirtschaft
IBAN: DE60 7002 0500 0008 8757 07
BIC: BFSWDE33MUE

Unter Angabe der Projektnummer „GNO0459“.



Gibt Kindern eine Chance



Stiftung Hilfe mit Plan

Bramfelder Straße 70
22305 Hamburg

Tel.: +49 (0)40 607 716 - 260

info@stiftung-hilfe-mit-plan.de

www.stiftung-hilfe-mit-plan.de

www.facebook.com/stiftunghilfemitplan